



DARU-WACHE AG | Trottengasse 3 | CH 5223 Riniken

An die Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter der DARU-WACHE AG

Stellungnahme / Kommentar zum Blick Artikel vom 26.10.2019

Im Blick und im Blick – online ist am 26.10.2019 der zweite Artikel über die DARU-WACHE AG erschienen, in dem sich zwei oder mehrere ehemalige Mitarbeiter negativ über ihren letzten Arbeitgeber äussern.

Wie bereits beim letzten Artikel gehe ich im Rahmen einer offenen, ehrlichen und transparenten Kultur auf die einzelnen Punkte ein, welche als Anschuldigungen von ehemaligen Mitarbeitern über den Blick publiziert wurden:

Punkt 1:

Aufforderung zu positiven jobs.ch- und google-Bewertungen

Aussage Blick:

- Bei der DARU-WACHE AG mache sich Unruhe breit und die Mitarbeiter wurden schriftlich aufgefordert, eine positive Bewertung bei jobs.ch und google abzugeben.

Faktenlage (Blick hat keine Stellungnahme zu diesem Punkt von uns eingefordert):

- Ich denke nicht, dass sich Unruhe in der DARU-WACHE AG breit macht. Da die Faktenlage jeweils das Gegenteil beweist, besteht auch kein Grund zu dieser Annahme. Bezüglich den Internetbewertungen kann jeder selber im Internet nachschauen, wann die Bewertungen von den Mitarbeitern, Bewerbern oder Kunden abgegeben wurden. Im Rahmen einer offenen, ehrlichen und



transparenten Unternehmenskultur. Zur Historie: Als ich die Funktion als CEO bei der DARU-WACHE AG übernommen habe, wurden auch die zukünftige Ausrichtung des Unternehmens und die damit verbundene Unternehmenskultur neu definiert. Wie Ihr alle wisst, stehe ich für eine offene, ehrliche und transparente Unternehmenskultur ein. Jeder darf im Unternehmen seine Meinung frei äussern und auch direkt mit mir in Kontakt treten. In diesem Rahmen haben wir auch die genannten Internetplattformen jobs.ch, google sowie kununu, wo Mitarbeiter sich über die Firma, Anstellungsbedingungen etc. frei äussern können. Diese Bewertungen werden anonym erstellt und aus meiner Sicht auch wichtig, jede Bewertung wird von mir als CEO verdankt und kommentiert. Wenn Ihr auf diesen Plattformen nachliest, sind auch kritische Kommentare enthalten. Es würde mir auch nie in den Sinn kommen, die Mitarbeiter zu einer positiven Bewertung zu nötigen. Dies würde einer offenen, ehrlichen und transparenten Unternehmenskultur zuwider laufen. Es empfiehlt sich die Kommentare der Mitarbeiter über ihren Arbeitgeber zu lesen. Diese widerspiegeln sehr gut auch die Stimmungslage im Unternehmen selbst. Es hat auch Bewertungen, welche verschiedene Themen sehr kritisch bewerten. Sei dies der Lohn, GAV, Work live Balance oder die Zentralisierung der Supportfunktionen etc. Kritik gehört bei einer offenen und ehrlichen Unternehmenskultur dazu. Wenn die Kritik mit einem Lösungsvorschlag verbunden ist, bin ich der Auffassung, dass dies die beste Methode ist, um den Mitarbeitern die Gelegenheit zu geben, ihr Unternehmen mitzugestalten und sich aktiv zu beteiligen.

Fazit:

- Ich denke, wir alle arbeiten lieber in einem Umfeld, wo sich der Mitarbeiter mit seinen Anliegen auch direkt an den obersten Chef wenden kann und ehrlich seine Meinung sagen darf, ohne negative Konsequenzen zu befürchten. Es besteht für mich kein Anlass, diese offene transparente und ehrliche Unternehmenskultur zu ändern, nur weil einige frustrierte ex-Mitarbeiter mit der Boulevardpresse sprechen. All jene, welche mich als Chef kennen, wissen, wie ich mit Kritik umgehe und dass ich diese verbunden mit einem Verbesserungsvorschlag sogar wünsche.



Punkt 2:

Die Abrechnung der Pausen stimme nicht

Aussage Blick:

- Darco Janjic behauptet: „Wir werden jährlich um hunderte von Stunden und damit tausende von Franken betrogen“. Laut GAV müsste die Daru-Wache Mitarbeitern nach mehr als 5,5 Stunden eine Pause zugestehen...

Faktenlage, welche auch dem Blick als Stellungnahme von Seiten DARU-WACHE vorlag:

- Bei Logendiensten kann der Mitarbeiter keine regulären Pausen beziehen bzw. er darf den Arbeitsplatz nicht verlassen, oder muss erreichbar und einsatzbereit sein. Somit kommt der GAV Art. 13 Abs. 2 zur Anwendung: *Die Pausen werden als Arbeitszeit angerechnet und ausbezahlt, wenn der Mitarbeitende seinen Arbeitsort während der Pausen nicht verlassen kann.*
Aus diesem Grund wurde bei allen Mitarbeitern, auch bei denen, welche der Blick namentlich aufführt, gemäss GAV die ganze Präsenzzeit durchbezahlt.
Meine Aussage lässt sich ganz einfach verifizieren. Ich lade alle Mitarbeiter ein, ihre Stundenabrechnungen bei den ausgeführten Logendiensten zu überprüfen. Ihr werdet feststellen, dass keine Pausenabzüge vorhanden sind und die Präsenzzeit gemäss GAV vollumfänglich ausbezahlt wurde.

Fazit:

- Die ganze Präsenzzeit wird bei Logendiensten vollumfänglich durchbezahlt. Der Mitarbeiter hat alles bekommen, was ihm auch zusteht.



Punkt 3:

Die Pausenzuschläge

Aussage Blick:

- Bis Ende 2016 zahlte die DARU-WACHE Pausenzuschläge. Dann plötzlich nicht mehr.

Faktenlage, welche auch dem Blick als Stellungnahme von Seiten DARU-WACHE vorlag:

- Ja, die Regelung der Pausenzuschläge wurde auf 2017 mit der GAV – Revision 2017 in der DARU-WACHE geändert. Der Pausenzuschlag ist eine freiwillige Zusatzzahlung der DARU-WACHE AG an ihre Mitarbeiter, welche situationsbedingt keine effektive Pause beziehen konnten. Diese Pausenzuschläge wurden zusätzlich zur vollen Präsenzzeit entrichtet, welche dem Mitarbeiter ausbezahlt wurde. In der Regel werden die Pausen standardmässig geplant und im Planungssystem eingepflegt. Wie vorgängig erwähnt, ist der GAV Art. 13 Abs. 2 für diese Dienste massgebend. Mit der GAV – Revision 2017 wurden die Auszahlungen dem GAV Art. 13 Abs. 2 entsprechend angepasst. Dem Blick liegen auch unsere Unterlagen vor, wie wir die Mitarbeiter über diese Änderung informierten. Ebenfalls liegt dem Blick die Bestätigung der PaKo vor, dass wir die Pausenregelungsanpassung mit der PaKo abgesprochen haben und die PaKo diese gutheisst.

Fazit:

- Der GAV Art. 13 Abs. 2 wird vollumfänglich eingehalten.

**Punkt 4:****Ruhezeit****Aussage Blick:**

- Auch die gesetzliche Ruhezeit von mindestens acht Stunden hält die DARU-WACHE wiederholt nicht ein. Nach einem Spätdienst bis 22 Uhr gleich wieder um 5 Uhr antreten? Keine Seltenheit!

Faktenlage, welche auch dem Blick als Stellungnahme von Seiten DARU-WACHE vorlag:

- In unserem Planungssystem werden die Arbeitseinsätze für die Mitarbeitenden geplant. Das System verhindert Planeinsätze, welche dem Arbeitsgesetz zuwiderlaufen. So sind mehr als 14 Std. am Tag, mehr als 48 Std. in der Woche, mehr als 200 Stunden im Monat und mehr als 7 Tage am Stück systemtechnisch für die Planung gesperrt. Im Weiteren kann jeder Mitarbeiter auf die Einsatzplanung Einfluss nehmen und seine Frei-Wünsche anmelden, welche in der Regel gewährt werden. Der Mitarbeiter hat auch die Pflicht, sich bei der Disposition zu melden, wenn er das Gefühl hat, dass zwei Einsätze zu nah aufeinander liegen und diese nicht ausführbar sind. In der Praxis kann es vorkommen, dass ein Notfall eintritt. Einbruch, Mitarbeiterausfall etc. In solchen Notfällen kann es vorkommen, dass dann der Mitarbeiter länger als geplant vor Ort seinen Dienst verrichtet und es so in Einzelfällen dazu führt, dass die systemtechnischen Grenzen der Planung im effektiven Einsatz überschritten werden und eine Stundennachbuchung notwendig wird. Diese Nachbuchungen können nur drei Personen im Unternehmen vornehmen und alle Buchungen werden von mir verwaltet. In regelmässigen Abständen werden die Vorkommnisse in der Geschäftsleitung analysiert, und wenn Ressourcenengpässe erkannt werden, werden entsprechende Massnahmen eingeleitet und umgesetzt.

Fazit:

- Da alle Dispositionen über meinen Tisch laufen, kann ich mit voller Überzeugung zu der getätigten Aussage stehen. Bei den x tausenden von Arbeitseinsätzen, welche wir pro Monat ausführen, kommen solche Dispositionen selten vor.



Punkt 5:

GAV Bestätigung

Aussage Blick:

- Über Verstösse gegen den GAV haben sich die Mitarbeiter mehrfach bei der Paritätischen Kommission beschwert. Die PaKo hat im September die GAV Bestätigung verlängert. Die Mitarbeiter sind fassungslos.

Faktenlage, welche auch dem Blick als Stellungnahme von Seiten DARU-WACHE vorlag:

- Die paritätische Kommission steht jedem Mitarbeiter und jedem Unternehmen, welches dem VSSU angeschlossen ist, beratend zur Seite. Aus diesem Grund zahlen der Mitarbeiter und das Unternehmen jeweils einen Geldbeitrag. Jeder Mitarbeiter hat das Recht, die PaKo zu konsultieren und nachzufragen, ob das Unternehmen den GAV korrekt auslegt. Es ist auch vollkommen in Ordnung, wenn sich Mitarbeiter bei der PaKo melden und sich erkundigen, ob in einem konkreten Fall alles korrekt umgesetzt wurde. Im Jahre 2017 war ich etwas enttäuscht, dass die Mitarbeiter nicht zuerst innerhalb der DARU-WACHE AG nachgefragt haben, bevor sie die PaKo konsultierten. Dies im Zusammenhang, mit der gewünschten Unternehmenskultur, offen, ehrlich und direkt. Da ich diese Offenheit nur anbieten kann und es dem Mitarbeiter freisteht, diese auch zu leben, finde ich es vollkommen in Ordnung, wenn sich die Mitarbeiter direkt bei der PaKo erkunden. Schliesslich zahlen sie ja für dieses Beratungsangebot mit einem Lohnabzug. Die PaKo hat auch die Aufgabe, regelmässig Prüfungen bei den Unternehmungen durchzuführen und die lückenlose Einhaltung des GAV's zu überprüfen. Anschuldigungen sind das eine, die Faktenlage das andere. Die PaKo hat in den letzten Kontrollen keine der von den Mitarbeitern erhobenen Vorwürfe bestätigen können. Anhand der Berichterstattung des Blick's scheint die PaKo etwas überrascht. So schrieb mir die PaKo am letzten Freitag, dass ihre Berichtsergebnisse nicht für die Öffentlichkeit gedacht seien. In meinen Äusserungen, auch gegenüber dem Blick, halte ich fest, dass die PaKo der DARU-WACHE AG eine lückenlose und vollumfängliche GAV Einhaltung bestätigt. Die PaKo schreibt dazu: „Solche Informationen sind nicht für die breite Öffentlichkeit bestimmt«. Nun gut. Die Mitarbeiter sind für mich nicht die breite Öffentlichkeit. Der vollständige Bericht liegt in Riniken für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei mir zur Einsicht bereit. Interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dürfen gerne den vollständigen Untersuchungsbericht der PaKo bei mir einsehen. Ebenfalls werde ich diesen Bericht der Betriebskommission vorlegen. Offen, ehrlich und transparent!

DARU-WACHE AG

Das schweizerische Sicherheitsunternehmen

MWST-Nr: CHE-106.022.762 MWST
Riniken, 28. Oktober 2019

daru-wache
SICHERHEITSDIENSTE



Fazit:

- Jeder kann Anschuldigungen äussern, gegenüber der Boulevardpresse, gegenüber der PaKo etc. Wir leben in einem freien Land. Ob die Anschuldigungen Bestand haben oder einer plumpen Geltungssucht entspringen, entscheiden aber die Fakten.

Zusammenfassung:

Auch die im zweiten Artikel vorgeworfenen Punkte können wir mit Fakten widerlegen, dies ist auch nicht weiter erstaunlich. Hätten die Anschuldigungen Bestand, würde ein Mitarbeiter die effektiv entgangenen Leistungen beim Arbeitgeber einfordern, und wenn er seiner Sache sicher ist, eine Entscheidung auf dem Rechtsweg suchen, vorausgesetzt, wir sind uns uneinig, wie die Gesetze auszulegen sind.

Mit dem Weg über die Boulevardpresse sind die Erfolgchancen für eventuelle Nachzahlungen für den Mitarbeiter massiv gesunken.

Auch wenn an den Anschuldigungen am Schluss nichts Bestand hält, wird es nur Verlierer geben:

- Die DARU-WACHE AG, welche in der Öffentlichkeit und bei unseren Kunden einen Imageschaden erleidet.
- Die aktuellen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der DARU-WACHE AG, welche um ihren Job bangen, wenn Kunden ihre Aufträge stornieren oder kündigen.
- Und die Mitarbeiter, welche namentlich im Blick abgebildet und/oder erwähnt werden, welche um ihre finanzielle Zukunft bangen müssen.

Leider können wir solche Schlammschlachten in der Boulevardpresse auch in Zukunft nicht verhindern. Wir können nur offen, ehrlich und transparent miteinander umgehen. In jedem Unternehmen kommen Fehler vor. Die DARU-WACHE AG bildet hier keine Ausnahme. Wir können nur versuchen, gemeinsam das Bestmögliche zu erreichen, und wenn Fehler vorkommen, offen und ehrlich mit diesen umzugehen.

Es ist der DARU-WACHE AG und den engagierten und hervorragenden Mitarbeitern zu wünschen, dass wir solche Schlammschlachten vermeiden könnten.

Gerne beantragen wir bei der PaKo in den nächsten Tagen eine Vollprüfung, um auch die restlichen Bedenken für alle Beteiligten auszuräumen.

Für Fragen und Auskünfte steht Ihnen der Unterzeichnete gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

DARU-WACHE AG

Sicherheitsdienste

Armin Häfliger
CEO